

## Gehobene Medizinisch Technische Dienste in der Gesundheitsförderung und Prävention

Tätig sein ist ein menschliches Grundbedürfnis und trägt wesentlich zur  
Gesundheitsförderung bei.

### Biomedizinische Analytik

Gesundheitsfördernde Maßnahmen in Gruppen und Einzelsettings:

Diabetespatienten:

- Schulung und Beratung von pflegenden Angehörigen und anderen betreuenden und pflegenden Berufsgruppen hinsichtlich:
  - POCT-Diagnostik (Blutabnahme und Anwendung)
  - Sensibilisierung hinsichtlich kritischer Blutwerte und weiteres Procedere (ärztliche Betreuung)
  - Erkennen von Störfaktoren bei der Messung und Vermeiden von falschen Ergebnissen
  - Harnstreifendiagnostik (Keton und Glukose)
- Führen eines Diabetesregisters nach Skandinavischem Beispiel
- Ermittlung folgender Laborparameter im PHC-Zentrum bzw. PHC-Netzwerk:
  - Venöse Blutabnahme
  - HBA1C-Werte
  - Harnstreifendiagnostik einschließlich alpha 1 Mikroglobulin
  - Ketonkörpermessung
  - Blutzuckerbestimmung

Marcoumarpatienten:

- Schulung und Beratung von pflegenden Angehörigen und anderen betreuenden und pflegenden Berufsgruppen hinsichtlich:
  - POCT-Diagnostik (Blutabnahme und Anwendung)
  - Sensibilisierung hinsichtlich kritischer Blutwerte und weiteres Procedere (ärztliche Betreuung)
  - Erkennen von Störfaktoren bei der Messung und Vermeiden von falschen Ergebnissen
- Ermittlung und Validierung folgender Laborparameter im PHC-Zentrum bzw. PHC-Netzwerk:
  - Venöse Blutabnahme
  - Gerinnungsdiagnostik

- INR-Wert

#### Gesundenuntersuchung bzw. Vorsorgeuntersuchung:

- Venöse Blutabnahme, Bestimmung und Validierung folgender Parameter:
  - Leberparameter, Cholesterin, Blutzucker, CRP
  - Kleines Blutbild einschließlich mikroskopisches Blutbild bei Bedarf
  - Harndiagnostik (Harnstreifen einschließlich mikroskopische Harndiagnostik)
  - Vitamin D
  - Schilddrüsenparameter
- Funktionsdiagnostik:
  - Belastungs-EKG einschließlich kapilläre Blutabnahme und Blutgasanalytik
  - Lungenfunktions-Diagnostik

#### Akutpatienten:

- Venöse Blutabnahme, Bestimmung und Validierung folgender Laborparameter:
  - Troponin T bei Verdacht auf Herzinfarkt
  - CRP und IL6 bei Akutem Entzündungsgeschehen sowie Verdacht auf beginnende Sepsis
  - Blutzuckerbestimmung und Blutgasanalyse bei Verdacht auf Hypo- bzw. Hyperglykämischen Schock bei Diabetespatienten

Biomedizinische AnalytikerInnen arbeiten in der Qualitätssicherung von Labordiagnosegeräten und stellen sicher, dass die gelieferten Ergebnisse richtig sind. Sie sind profunde Spezialisten in der Auswahl von Laborparametern bei speziellen Fragestellungen und stellen sicher, dass die notwendige Stufendiagnostik durchgeführt wird.

## Ergotherapie

#### Gesundheitsfördernde ergotherapeutische Maßnahmen in Gruppen und Einzelsettings:

- Schulung und Beratung von pflegenden Angehörigen und anderen betreuenden und pflegenden Berufsgruppen hinsichtlich
  - ergonomischer Transfers

- Adaptierung von Alltagssituationen (Nahrungsaufnahme, Körperpflege, Aktivierung etc.) z.B. im Umgang mit Demenzerkrankten, mit Patienten mit körperlichen Einschränkungen usw.
- ressourcenorientierter Modifikation des Alltags (z.B. Ausgleichsbetätigungen und -aktivitäten, Einbindung zusätzlicher Unterstützungsmöglichkeiten etc.)
  
- Schulung und Beratung von Erwachsenen in den Bereichen Beruf, Haushalt, Freizeit, Schlaf, etc. hinsichtlich
  - ergonomischer Prozess- und Arbeitsplatzgestaltung
  - Gelenkschutz
  - Optimierung der individuellen Handlungsperformanz
  
- Schulung und Beratung von Eltern und PädagogInnen bei der Gestaltung von gesundheitsfördernden, handlungs- und ressourcenorientierten Alltagsprozessen für Kinder und Jugendliche mit
  - unterschiedlichen Herausforderungen im senso- und graphomotorischen Bereich,
  - im Bereich der handlungsrelevanten Kognition (z.B. Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten) und im psychosozialen Bereich
  
- Schulung und Beratung von älteren Menschen hinsichtlich
  - Der Aufrechterhaltung von Autonomie und Handlungsfähigkeit während und nach Umbruchsituationen und Transitionen (Verlustereignisse, Wechsel von Wohnumgebungen, „Pensionsloch“ etc.)
  - Überprüfung des eigenen Lebenskontextes auf nutzbare aktivitätsfördernde Ressourcen
  - Adaptierung des eigenen Lebensumfeldes
  - Modifikation gewünschter Aktivitäten (z.B. bei körperlichen Einschränkungen)
  
- Mitwirkung bei der Förderung und beim Ausbau von Gesundheitskompetenz im interdisziplinären Setting

## Diätologie

### Gesundheitsfördernde diätologische Maßnahmen in Gruppen und Einzelsettings

- Mitarbeit in gesundheitsfördernden Projekten: Maßnahmenplanungen, wie auch Maßnahmenumsetzung
- Setting Schule/Kindergarten: Workshops/Vorträge mit SchülerInnen und/oder LehrerInnen; Vortrag für Eltern
- Setting Betriebe: Informationen über gesunde Ernährung z.B Schichtbetrieb; Teilnahme an
- Gesundheitstagen der Unternehmen
- Zusammenarbeit mit Kantinen und anderen Gemeinschaftsverpflegungen: Analyse der angebotenen Speisen, Speiseplanzusammensetzung, Unterstützende Beratung beim LM-Einsatz,
- Setting Seniorenwohnheime: Unterstützung bei der Erstellung und Analyse der Speisepläne, Hilfestellung bei der Schulung der Küche hinsichtlich Diäten, Sensibilisierung, Förderung der Gesundheitskompetenz

## Orthoptik

Die Orthoptistin / der Orthoptist unterstützt und begleitet Personen oder Personengruppen aller Altersstufen, die in ihrer visuellen Handlungsfähigkeit eingeschränkt oder von einer Einschränkung bedroht sind, auf Basis von Prävention, Diagnostik, orthoptischer Diagnose, Therapie und Rehabilitation.

Im Bereich Prävention umfasst dies

- Screening von Kindergarten- und Schulkindern, um Sehschwächen und den Verlust des beidäugigen Sehens zu verhindern.
- Zudem das Erkennen visueller Wahrnehmungsstörungen bei Kindern, um daraus resultierende Entwicklungsverzögerungen zu vermeiden.
- Erkennen von visuellen Problemen zur Vermeidung von Leseunlust bzw. Lernschwierigkeiten.
- Aufklärung Kinder/Erwachsener über Auge und PC.
- Augenscreening in Betrieben.
- Bildschirmarbeitsplatzberatung zur Prävention von Augenproblemen und Kopfschmerzen.
- Vorträge und Workshops über Sehen und Wahrnehmung.
- Im Alter: Sturzprophylaxe durch optimale visuelle Förderung.

## Logopädie

Logopädinnen und Logopäden sind nicht nur darin ausgebildet, festzustellen, ob eine Sprach-, Sprech-, Stimm- oder auch Schluckstörung vorliegt und wie sie zu behandeln ist, sie können bereits im Vorfeld von Erkrankungen Maßnahmen zur Prävention anbieten, die vorbeugend wirken. Auch während einer Erkrankung können Logopädinnen und Logopäden helfen, mögliche Folgen für die Sprache, das Sprechen oder die Stimme, Hören oder Schlucken abzuwenden beziehungsweise abzumildern.

Primäre Prävention:

- Damit sind alle Aktivitäten gemeint, die das Ziel haben, das Auftreten einer Krankheit zu verringern, um hierdurch das Risiko von Neuerkrankungen zu verringern oder gar zu verhindern. Auf den Bereich Logopädie bezogen bedeutet dies, die Öffentlichkeit (Eltern, Betroffene, Angehörige, ÄrztInnen, Personen anderer Gesundheitsfachberufe etc.) über Beeinträchtigungen, die logopädische Therapie indizieren, in jeglicher Form aufzuklären.

Sekundäre Prävention:

- Die Prävention soll die Reduktion der Prävalenz (Häufigkeit) einer Krankheit durch entsprechende Aufklärungsarbeit zum Ziel haben, sowie eine Verkürzung der Krankheitsdauer erreichen.

Tertiäre Prävention:

- Aktivitäten im Bereich tertiärer Prävention zielen darauf ab, die Prävalenzrate zu vermindern, das Wiederauftreten von Erkrankungen zu verhindern oder die Folgen chronischer Erkrankungen zu verringern. Dies beinhaltet die Diagnostik und Therapie der Beeinträchtigungen, die logopädische Therapie erfordern.

## Radiologie

RadiologietechnologInnen sind im Rahmen der Gesundheitsprävention in folgenden Bereichen tätig:

- radiologische Vorsorge-/Screeninguntersuchungen tätig (zB Brustkrebsvorsorge).

Des Weiteren sind die Berufsangehörigen aufgrund ihrer umfangreichen Ausbildung im Strahlenschutz und Strahlenphysik ideale Ansprechpartner für Aufklärung und Beratung in Strahlenschutzangelegenheiten.

## Physiotherapie

Gesundheitsfördernde physiotherapeutische Maßnahmen in Gruppen und Einzelsettings:

- Schulung und Beratung von pflegenden Angehörigen und anderen betreuenden und pflegenden Berufsgruppen hinsichtlich:
  - Primäre, sekundäre und tertiäre Prävention mit Fokus auf das Bewegungssystem und zur Bewegungsförderung bei chronischen Erkrankungen (z.B. Diabetes, Asthma, COPD, Herz-/Kreislauf-Erkrankungen)
  - Betreuung und Beratung pflegender Angehöriger/ informell Pflegender: negative Auswirkungen durch die Pflegetätigkeit hinsichtlich des adäquaten, ergonomischen Handlings (Angehörigenschulung)
- Gesundheitsberatung und -erziehung mit Bezug
  - zu Aktivität und Partizipation, sowie Angebot und Durchführung gesundheitsfördernder Maßnahmen, Projekte im Sinne des Gemeinwesens
  - Sturzprävention
  - Physiotherapeutische Betreuung von Schwangeren
  - Schulungen für Mütter/Eltern/Betreuungspersonen
  - hinsichtlich Handling von (Klein-)Kindern und Kindern mit psychomotorischen Beeinträchtigungen
  - Bewegungsangebote für Kinder in Kindergärten und Schulen mit dem Fokus auf eine physiologische motorische Entwicklung und Bewegungsförderung
- Betriebliche Gesundheitsförderungsmaßnahmen
  - mit Fokus auf das Bewegungssystem Ergonomische Beratung für zuhause und am Arbeitsplatz
  - Rückenschule und allgemeine körperliche Fitness